

_MARSCHNEIDEREI

Es gibt unterrichtende Astrologen, die lehren ihre Schüler viele Dinge und stellen ihnen vielerlei Fragen, die für eine tiefgründige, auf das Lebenswesentliche bezogene Arbeit so überflüssig wie belanglos sind.

Beschäftigungsmaßnahmen mit Füllmaterialien, astrologische Schulterpolster! Was werden wohl Schüler, die viele überflüssige oder belanglose Dinge lernen und vielerlei ebensolcher Fragen beantworten müssen, später für Astrologen sein, wenn Sie Fragen ihrer Klienten beantworten sollen, die alles andere als das sind?

Das blendende "Drum-Herum", mit der sich die herkömmliche und sich als selbst ernannter Qualitätsmaßstab verstehende "offizielle" Gegenwartsastrologie der Öffentlichkeit präsentiert, steht nach wie vor in einem eigentlich unfassbar krassen Gegensatz zu ihren methodischen und inhaltlichen Aussagedefiziten. Diese sind im Kern von ihr unreflektiert geblieben und daher im Vergleich zu dem, was jenseits dieses astrologischen Mainstream andernorts aber möglich ist nur in der Lage, in jenem kleinen "anderen Lager" ein gehöriges fachliches Kopfschütteln auszulösen. Von außen betrachtet erscheint es nämlich fast so, als wolle sie sich unbewusst (oder bewusst?) von vorn herein gegen jegliche grundsätzliche Infragestellung der von ihr nur erzielbaren Resultate zur Wehr setzen.

Nun, viele tragen Kleidung, die ihnen wegen der vielen Füllmaterialien und Schulterpolster viel zu klein ist - ohne es zu bemerken. Denn der Schneider hatte ja gesagt: "Sieht gut aus, ... passt ...!"

Dazu dieses: "Hoffnung trübt den klaren Blick - so wie das Sehnen unser Sein im Wirklichen stört", mahnte Neptun den Jupiter. "Letztlich bist auch Du ein im Sein existierendes Wesen, kein im Hoffen und Sehnen hausender Gedanke. Begib dich deshalb ins Sein. Erfahre, was Du glaubtest wissen zu müssen." "Ich ahnte es", sagte Jupiter. "Ich weiß", sagte Neptun.

Und nur nebenbei: Manche glauben(!) gerne (und man hört und liest solchen Blödsinn immer wieder), Neptun hätte etwas mit "Sehnsucht" zu tun. Einer der vielen inhaltlich-interpretatorischen Kunstfehler der herkömmlichen Einheitsastrologie mit dem sie u.a. dokumentiert, wie unzureichend selbst Basiserkenntnisse von ihr zu Ende gedacht und gefühlt werden! Neptun hat mit "Sehnsucht" so viel zu tun, wie eine Kuh mit dem Seiltanzen, denn Neptun/Fische/12 ist jenseits all dessen, wonach ein Sehnen sich erstrecken könnte: in der Fülle.